

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Auction
von
Lorbeer-Bäumen,
circa 30 Paar verschiedener Größe, schönen Palmen für Zimmer, sowie Gartenschmuck, div. andere gute **Decorationspflanzen,** Freitag, den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr bei **Oscar Liebmann,** Kunst- u. Handlungsmann, Freibergerstr. 25.

N. Salm, Gravier- u. Präge-Anstalt,
Special-Fabrik geprägter u. gummirter Siegel-, Wachs-Verdichtungs- und Buchmarken,
Plauen b. Dr. Kaitzstr. 17, Geoschäftsalce Dresden, Marienstr. 8.
Zur gef. Beachtung grosse Auswahl von Signir-Schablonen in Zink, Messing u. Kupfer, sowie aller Gattungen Guss- u. Zinn-Verdichtungs-Apparate, und alle sich zur Ausführung von Gravier- u. Prägearbeiten jeder Art bestens empfohlen.

Lederwaren-Specialität!
Reise-Artikel.
Bernhard Rüdiger, Wildrufferstr. 2.
runkelst dem Altmarkt.

Grosse Auswahl
Nonveautés in Papier-Confection
elegante Packungen, Briefbogen mit Couverts, Billet de Correspondence etc.
J. Bargon Söhne, Dresden,
Wildrufferstr. 21b u. Sophienstr. 6 am Postplatz.

„Wonneklos“ Daunen-Schlafkissen Robert Hoffmann, Königl. Hoflieferant, Seestraße.

Nr. 135. 30. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl.

Kaufleute für den 15. Mai: Nachweis über den Stand der durchschnitlich geringeren Beschäftigung und ohne wesentliche Rückwärtschritte. Wenig veränderte Temperatur.

Dresden, 1885. Freitag, 15. Mai.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten“.
London, 14. Mai. Reichstag auf 21. % (Schlag). Conto 100 %.
Paris, 14. Mai. Reichstag auf 21. % (Schlag). Conto 100 %.
Wien, 14. Mai. Reichstag auf 21. % (Schlag). Conto 100 %.
Bonn, 14. Mai. Reichstag auf 21. % (Schlag). Conto 100 %.

Dem gestrigen Feiertage schloß die rechte Wetterkimmung. Der Himmel zeigte in den Vormittagsstunden ein recht trübes Gesicht, als wollte er bald Regen, bald gar Schnee senden. Das Thermometer auf der Augusthöhe zeigte in der 10. Morgenstunde nur 7 Gr. Wärme. In Folge dieser weitestgehenden Witterung war auch der Fremdenverkehr nur ein bescheidener.

Es waren dies fast 300 Mann. Die Oberleitung über diese hatte Major Krauß, die theoretische Ausbildung Stabsarzt Dr. Süssdorf und 4 Militärärzte, und waren außerdem 2 aktive Offiziere kommandirt: Premierlieutenant Albrecht vom 101. Regiment und Secondelieutenant Grimm vom Leib-Grenadier-Regiment. Die Vorstellung nahm ab Generalmajor von Schmeigel und Generalarzt Dr. Roth. Außer vielen Offizieren und Aerzten wohnte auch ein japanischer Militärarzt, der hierher kommandirt ist, Dr. Mori der Vorstellung bei. Wer des Morgens freie Zeit hat und einen hübschen Spaziergang machen will, veräume nicht, auch einmal den Heller zu besuchen.

Dresden, den 15. Mai.
— So Maj. der König hatte sich in der Nacht zum Mittwoch nach Schandau zur Auerhahnjagd begeben.

— Viele unserer Leser werden nicht wissen, daß die Einrichtung des Gebets bei der Reoelle und dem Japanstreich eine verhältnismäßig neue Institution ist. Erst durch eine Abinets-Ordnung vom Jahre 1813 ist dieses eingeführt worden und zwar ist dieselbe vom 9. August aus Neudorf datirt und an den General der Kavallerie v. Müller gerichtet. Es heißt in derselben, daß, da bei allen Kriegen der Verbündeten Vorgesetzten nach Reoelle und Abends nach bedenktem Japanstreich ein Gebet verrichtet wird, und der König wünscht, daß die vereinigten Truppen auch in Hinsicht der Gottesverehrung seinen anderen nachsehen sollen, hiñsicht eine ebensolche Sitte bei und reglementarisch sein soll.

— Ueber die Klein-Cottaer Mordaffäre berichtet der „Virt. An.“ des Beierern: Verhaftet wurden die Gendarmen Gütte und Claus und der Steinbrecher John aus Gersdorf, wobei wir betheiligte des Letzteren in Erfahrung bringen, daß derselbe als stark belästet erdient. Der Tod des Benannten war mit Blut besetzt, wie sich auch an einer Hand derselben eine Wunde zeigt, die von einem Nagel herzurühren scheint. Man nimmt in dieser Hinsicht nun an, daß der Ermordung Stiglich's ein Kampf vorausging, bei dem der Hebelkollene in seiner Angst den Angreifer in die Hand biß. John ist schon mehrfach mit höchstem Vorbehalte, auch wegen demselben noch 4 Jahre Polizeiaufsicht subditirt. Claus und John wurden geschloßen und in veränderten Hängen nach Dresden überführt. Was der durch den Bezirksarzt Dr. med. Graß, vorgezeichnete Section der Leiche Stiglich's anlangt, so ergab sich dabei eine vollständige Perforation des Kopfes, wie auch noch die Spuren der Steine, mit denen die Schläge geführt wurden, zu bemerken waren. Bemerkenswert sei noch, daß die Untersuchung in dieser traurigen Affäre Herr Staatsanwalt Weiger leitet.

— Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestät der Königin Carola in Wien wird noch berichtet: Ihre Majestät empfing im Hotel Imperial, wo sie abgeblieben war, Mittags in ihren Appartements den Besuch des Erzherzogs Ludwig Viktor. Nachdem der Erzherrzog das Hotel verlassen hatte, fuhr die Königin in das adeliche Pensionat in der Johanneßgasse und hielt sich dort längere Zeit auf. Unter diesen waren Kronprinz Rudolph und Kronprinzessin Stephanie vor dem Hotel Imperial vorgefahren, um der hohen Frau einen Besuch abzustatten. Das königliche Paar entfernte sich jedoch, als es von der Anwesenheit der Königin in Kenntnis gesetzt worden war, unter Mitwirkung seiner Wirthin und fuhr nach Schönbrunn. Um 3 Uhr Nachmittags wurde Königin Carola von einer Hofdame abgeholt und in einer geschlossenen dreiwägenigen Hof-Carriage nach Schönbrunn geführt, um an dem Omer bei den kaiserlichen Majestäten theilzunehmen. Von Schönbrunn aus begab sich die Königin mit ihrem Gefolge, bestehend aus der Hofdame Gräfin Stradowitz, dem Hofmarschall von Wittichau und dem Leibarzt Dr. Nafsch, direkt auf den Nordbahnhof, um über Wilna nach Warschau in Wägen zu reisen. Der Kaiser war 10 Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof erschienen, während die Kaiserin und die Kaiserin-Waldrade gleich mit der Königin Carola dort anlangten. Auch der tschechische Gesandte, von Helldorf, war auf dem Berron anwesend. Die gegenseitige Verabschiedung war sehr herzlich.

— Der hiesige Jaegerverein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Ein Gefährt seltener Art, in Gestalt eines weitläufigen Pulvertransportwagens, erregte die Aufmerksamkeit aller Passanten, welche gestern gegen Mittag in der Richtung von Neustadt über die Albertstraße nach Altstadt ihre Schritte lenkten. Begleitet war der betriebsame Transport von zwei Gendarmen und zwei Feuerwehrlenten.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Jaegerianer-Vereine, damit diese dafür an unbemittelte Volksschüler Stipendien erhalten; er gewährt selbst auch namhafte Zuschüsse an unbemittelte Personen zur Anschaffung von Volksschulern. Prof. Jaeger selbst lebt für seine Person höchst einfach und ist anspruchslos. In der Jaeger'schen Monatschrift sind noch niemals die nicht mit Jaeger arbeitenden Fabrikanten „in geistlicher Weise angegriffen“ worden; es wurde nur das Verhalten solcher Fabrikanten, die unter dem Namen Dr. Jaeger's das nicht eingeweihte Publikum mit schlecht nachgemachten Waaren zu täuschen suchen, bloßgelegt. Wenn Dr. Jaeger in dem ihm selbst begleitenden „Wetterglas“ eine Begründung seiner Thätigkeit seitens der weltregierenden Allmacht erblickt, so ist dies das Resultat seines ganzen im vaterländischen Pfarrhause und dem geistlichen Seminar begangenen Bildungsganges. Den Ausdruck, daß Jaeger das Wetter zu machen wisse“, hat er nicht gebraucht. Von Mißverständnissen am Schlusse des Vortrages wollen die Vereinskassen nichts bemerkt haben, wohl aber haben sie den Professor einen gewissen Vorbertrag überreicht, dessen schmerzliche Wollschleife die Infradit trug; dem unermüdbaren, erfolgkräftigen Forscher, dem raffinen Vorkämpfer einer vernünftigen deutschen Kleidung, unserem hochverehrten Freund und Wohlthäter.

— Die hiesige Geldschrankfabrik und Veredelungsanstalt von Schlabitz u. Bernhardt, Wettinerstraße 10, welche seit ihrem fünfzigjährigen Bestehen im Jahre 1700. Geldschrank fertig gestellt hat, ist mit Aufstellung dieses Bebilderungsplans bemüht gewesen, von der alten Schablone abzuweichen und einmal etwas Anderes zu bieten. Dieses in antiker Stille gebliebene Gewerbe, welches gegen Einbruch und Feuergefahr vollständige Sicherheit bietet und sich auch durch seine äußere geschmackvolle Ausstattung vortheilhaft auszeichnet, ist nicht einigen anderen für die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Görlitz, welche heute eröffnet wird, bestimmt. Der Schrank wurde von 4 Mann in 3 Monaten gefertigt und repräsentirt einen Werth von 2500 Mark. Es darf Interessirten nicht entgehen, daß heute bis gegen 11 Uhr Vormittags zur Ansicht.

— Der Reichstag, der gestern Mittag in der Aula des R. Polytechnicums zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis abgehalten wurde, wurde durch die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet. Anmerkwürdig war die Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der in Begleitung des Hpt. Kommandanten Major v. Malortie erschienen, ausgezeichnet.

— Der Verein der Jaegerianer hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, der Redaktion der „Dresdner Nachrichten“ die Anerkennung nicht zu versagen, daß dieselbe, wie auch mehrere andere hiesige Zeitungen, dem Ausstreuen des Herrn Prof. Jaeger und den Bestrebungen des Vereins selbst überhaupt stets unparteiisch und in durchaus uneigennützig Weise entgegengekommen ist. Gleichwohl läßt sich der Jaegerverein in gedungen, um mehreren Punkten des Referats der „Dr. Nachr.“ über den Vortrag des Prof. Jaeger einige Bemerkungen zu machen, um deren Aufnahme der Verein bittet. So ist das Urtheil Dr. Jaeger's über einen hiesigen Arzt nur die noch ziemlich glimpfliche Antwort auf eine gemeine Schimpferei gewesen, welche dieser Arzt in einem Vortrage im Handwerkerverein über Prof. Jaeger sich hatte zu Schulden kommen lassen. Richtig ungedrungen ist die Anerkennung, daß Jaeger ein heimatlicher Mann geworden sei, der ein Einkommen von jährlich 9000 Mark beziehe. Der Verein weiß aus authentischen Mittheilungen, die nicht von Dr. Jaeger stammen, daß derselbe ungefähr den zehnten Theil dieser Summe bezieht. Wenn man demgegenüber, daß Dr. Jaeger den größten Theil seiner Mehreinnahmen zur Förderung seines Unternehmens verwende, so blene zur Entgegnung: Dr. Jaeger läßt mehrere unbemittelte junge Leute auf seine Kosten auf deutschen Universitäten studiren; er spendet alljährlich einen bedeutenden Betrag (im letzten Jahre waren es 2400 M.) an die Ja

Nachdem die Convention sächsischer Elbsandstein-Bruchinhaber ins Leben getreten ist, steht die unterzeichnete Centralstelle vom 15. d. M. mit Offerten zu Lieferungen von

Sandsteinwaaren

aus den betreffenden Gebieten zu Diensten.

Centralstelle
Sächsischer Elbsandstein-Bruchinhaber.
M. Kuntze,
7 Sachsen-Allee 7.

Wir erlauben uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir unter heutigem Tage unser

Kohlsandsteingeschäft für Dresden

an die Centralstelle Sächs. Elbsandstein-Bruchinhaber abgegeben haben und bitten das uns bisher gütigst geschenkte Vertrauen auch auf die Centralstelle zu übertragen.

Dresden, den 15. Mai 1885.

Clemens Kilig, Flössel & Comp. S. Lippmann.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlauben wir uns ergebenst mitzutheilen, daß wir vor wie nach unser

Steinmetzgeschäft

im vollen Umfange für hier und auswärts fortführen, ebenso Aufträge nach auswärts für Lieferung von rohem und bearbeitetem Sandstein-Material aller Qualitäten und in jedem Umfange zur promptesten Ausführung übernehmen und bitten wir geehrte Abnehmer um gütige Aufträge.

Dresden, den 15. Mai 1885.

Flössel & Comp.

Spitzen

In Chantilly, in spanisch Guipure, in Perlen, in Gold, in Leinen, in Wolle, in Wolle mit Gold, in gestickt Tüll, die neuesten

weiss, crème, schwarz und allen Kleiderfarben, sowie

Tunique-Stoffe und Spitzen-Volants

in ecrü, crème, weiss, schwarz und zweifarbig, empfehlen in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen

Emil Friedlaender & Co.,
Gardinen-, Spitzen-, Stickereien- und Wäsche-Fabrik-Geschäft,
Galeriestr. 13, Ecke Badergasse.

Ohne Concurrenz.

Die seit Jahren von mir geführten Herrenhüte von

Glacé Filz

erfreuen sich einer täglich zunehmenden Beliebtheit. Der Filz ist tief-schwarz, sehr glänzend und leicht. Die Hüte, welche stets in den neuesten Façons vorrätig, sind sehr dauerhaft, weil das Atlasfutter ganz glatt in den Hut eingeklebt und direct mit dem Filz verbunden ist. Der Preis dieser Hüte ist unverändert wie seit Jahren

6 Mark das Stück.

Waisenhausstr. 7 Carl H. Fischer Pragerstrasse 48
Café König, ted. d. Kunstgewerbh.

Dr. Friedrich Lengiel's Birken-Balsam.



Viele Damen verdanken ihren schönen Teint dem vegetabilischen Saft, welcher bekanntlich im Frühjahr aus den Stämmen der Birken gewonnen wird, denn schon die ältere Anwendung dieses einfachen Saftes übt auf die Haut einen wohlthätigen und tonisirenden Einfluss aus. Nachdem es aber Herr Dr. Friedrich Lengiel gelungen ist, diesen Saft unter Hinzunahme anderer, auf die Haut wohlthätig einwirkender Substanzen zu einem Balsam zu bereiten, hat dieses vorzügliche Mittel selbst in Frankreich alle anderen

Schönheitsmittel fast ganz verdrängt und darf jetzt auf keinem Toilettenisch einer feinen Dame fehlen. Schon nach kurzem Gebrauch des Birken-Balsams lösen sich fast unsichtbar kleine Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiss und zart wird. Alle Unreinlichkeiten, wie Mitesser, Sommerprossen, Pickeln etc. verschwinden nach und nach von der Haut und bekommt dieselbe dann ein frisches, jugendliches Aussehen.

Drei eines Kruges 3 Mt. Die laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Ono-Bomade und Benzoe-Seife per Stk. 1 Mt. Dresden: Ernst Bley, Annenstraße Nr. 30; Hermann Koch, Altmarkt 10.

Billig und hochfein!

Sonig,
echten reinen Obst, 50, bei 5 Pfd. 45 Pf.
Syrup,
feinschmeckend und süß, 50, bei 5 Pfd. 15 Pf.
H. weissen Brust-Syrup,
50, bei 5 Pfd. 15 Pf.
Zucker bei 10 Pfd.,
H. Naffinade gem., 30 u. 31 Pf.,
H. Naffinade in Broden 31 u. 32 Pf.,
H. Naffinade gem., febr 108, 29 Pf.,
H. Würfelraffinade 34 u. 35 Pf.,
H. Zampfen, febr 108, 32 Pf.

Coffee,
roh bei 5 Pfd., gebrannt bei 1 Pfd., zum billigsten Engrospreis. Spezialität frucht. feinschm. Veri, roh 65, gebrannt 115 Pf.

Weis,
großförmig und guttischend, bei 5 Pfd. 13, 14, 17, 21, 31 Pf.

H. Voll-Heringe,
Schod 2-4 Markt, Mandel 60, 80, 100 Pf.

Stärke,
In. Halle'sche, bei 5 Pfd. 22, Weisstärke 24 Pf.

Seife in besten Qualit.,
bei 5 Pfd. zu niedr. Engrospreis, empfiehlt

Arthur Dämmer,
Gerbergasse 9.

Billigste Quelle für Wiederverkäufer!

Prima Maisstärke,
vollständiger u. bedeutend billigerer Ersatz für Weizen u. Weisstärke und Weizen, offerirt die Stärkefabrik Zieboldorf bei Züben in Sachsen.

Pianos, Salon- und Mignon-Flügel.

Breisgefrönt London 1884 Teplitz, 2 goldene Preis-Medaillen

für Flügel, für Pianos. Diese von mir selbst nach eigenem neuesten System gebauten Flügel und Pianos sind freuzgaitig und haben einen wundervollen, künstlerisch vollendeten, silberhellen Ton, präcise Spielart (Repetition-Rückhalt), geschweiften Metallrahmen (in Form der Geige) und sind außerordentlich solid und dauerhaft gebaut. Ich gewähre für jedes Piano eine 5jährige Garantie und empfehle selbige unter bekannter Recilität zu den billigsten Fabrikpreisen zum Verkauf und Verleihen.

H. Wolfram,
Piano-Fabrik,
Seestrassse 1, L

J. BOSS
43 Wilsdruffer Strasse 43

empfeilt **Knaben-u. Mädchen-Garderoben**

für d. Alter bis zu 10 Jahren in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

C. BERGMANN
Kautschucktempel-Fabrik
DRESDEN
15. Steinstrasse-15.

empfeilt seine als vorzüglich bekannten **Kautschucktempel** zu billigen Preisen. Illust. Broschüre gratis und franco. Agenten und Wiederverkäufer stets gesucht.

Schleierschirme,
neue, elegante und praktische Neuheit

In Seide und Baumwolle. Die Schirme sind waschbar und können daher Jahre lang wiederholt benutzt werden.

Auch unheimlich gewundene Sonnenchirme erhalten die Aufheften eines Schirmes (welche in allen Farben vorrätig) in ein paar Minuten eine überraschend schöne Metformose.

Carl H. Fischer,
Pragerstr. 48, neb. d. Kunstgewerbh.,
7 Waisenhausstr. 7, Café König.

Alfierspizhen, Mutterspizhen Dougen und Alfs-Bompen

Jerrigateure, Unterschieber, Gummi-Unterlagen, Mitterl und Underohre, sowie Katheter und Bougie, bequem und unzerbrechbar, **Respirators** von 4 12 Markt, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von

Julius Böhmer,
Vot-Restaurant, Badergasse, im Eckhaus der Galleriestr.

Bonno Hennig, Schäferstraße 77.
Chemikalien, Droguen, Kräuter u. Farbenhandlung.

Weinhandlung und Weinstuben Tiedemann & Grahl,

Seestrassse 5.
Kommissions-Lager: Dresden-A.: Gustav Meidel, Ecke Materni- und Kosenstrasse.
Heinrich Noever, Freihergplatz.
(Originalpreise) Dresden-N.: H. Weilsche, Hauptstrasse 48.
Kamenz i. S.: Hermann Nachter.
Oederan: Julius Lehmann. Pirna: Ernst Schmolz.



Hollack's Malz-Extract-Gesundheitsbier

mit feinen anerkannt vorzüglichen Eigenschaften ist bedeutend gehaltreicher an nährenden und kräftig bildenden Bestandtheilen als das **Gesundheitsbier von J. Hoff in Berlin.**

Hoff, Berlin: Stammwürze 13.12 % Extract 7.58 %
Hollack, Dresden: Stammwürze 22.92 % Extract 15.02 %

Ein Zeugniß aus neuerer Zeit.
Herrn Gebrüder Hollack in Dresden.
Ich litt durch längere Zeit an einem heftigen katarrhalischen Husten und Halsleiden, von welchem, trotzdem ich zur Beseitigung des Leidens diverse Malzextracte, unter anderen auch Hoff'sches Malzextractbier nahm, nicht befreit werden konnte. Endlich versuchte ich es auf Anrathen eines Geschäftsfreundes mit Ihrem Malzextract-Gesundheitsbier und nach Abnahme heute, nachdem ich von demselben 10 Flaschen getrunken habe, zu meiner größten Freude mittheilen, das ich von meinem Leiden gänzlich befreit bin, welches ich nur der außerordentlich günstigen Wirkung Ihres vorzüglichen Bieres zuschreiben kann. Ich erlaube mir, Sie hierdurch zu danken und umgekehrt eine weitere Sendung von 40 Flaschen Malzextractbier, sowie 10 Packete Malz-Chocolade senden zu wollen.

Hochachtungsvoll **Edmund Schwager** in Firma: M. Schwager & Sohn, Saaz.
Die Füllungs-Labelle, die Untersuchung sämtlicher bekannter deutscher Gesundheitsbiere betreffend, senden wir auf Wunsch allen Interessenten franco und gratis zu.

Niederlagen in Dresden:
H. Stadt: Gebrüder Stresemann, Nöthen-Apothek. Paul Grambl, Schloßstraße 28.
G. Neidhard's Nachfolger, große Blauenstrasse 31. Weigel & Zech, Marienstraße.
Gust. Krause, Reichstraße. Spalteholz & Bley, Wilsdrufferstr. 1. L. Freyer, Victoriastraße.
M. Bing, Grunerstraße 5. Louis Beyer, Grunerstraße. Franz Hlembe, Richardstraße Nr. 2. Alfred Klemm, Sachsenallee. - Neustadt: Wold, Göthel's Nachfolger, am Markt 4. C. Kreisig, Forststraße 21. Theodor Hoffmann & Co., Hauptstrasse.
C. Hofstädter, Forststraße. Louis Riedel, Glacéstraße 13b.
Cochwitz bei Herrn Kaufmann Fr. Möbins und in der Papierhandlung des Herrn Springer.

Prunksaal zum Landsknecht,
Lake Seefraße, Zahngasse 1.
Größtes, circa 400 Personen fassendes und aufs Brauchvollste in alldemselben Etal (15.-16. Jahrh. u. 3. der Landsknechte) eingerichtetes Etablissement der Residenz. Gute Küche, ff. Biere und Weine, billige Preise. Ad. Kohl.

Hut-Agraffen,
speziell große und kleine Nadeln, Goldnadeln, Goldnadeln, Goldnadeln etc. s. unten empf. zu Engrospreisen

A. H. Theising jr.,
8 Marienfir. 8 Antonoff. 8.

Wieder. verco. Rem-Rosen
in Töpfen à 60 Pf., dito **Thea-Rosen** à 60 Pf., empf. in Wasser Director etc.

2 Dandauer,
leicht, 1 u. 2-spännig, billig zu verkaufen Reichshofplatz 6.

Butter-Gesuch.
Es werden nöthentlich 15 bis 20 Kannen gute Rindergutbutter gegen Kasse gesucht. Wer mit Preisangabe in die Exp. d. Bl. unter Nr. 55 franco zu senden.

Für Schiffsbauer.
4 St. schöne Schuppen, Eisen, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Herrn Liebster, Schloßstraße 68.

Wagen-Verkauf.
Ein American mit Patentachse, Stahlreifen, 12 weichen Rangel an Platz billig zu verkaufen. Näheres beim Hausknecht in Hotel Stadt Waagen, Niedergraben Nr. 3, hier.

Für 100 Tlr. ein feines Pianino
mit sehr idömem Ton zu verkaufen Zeitzstraße 1. 1. Etage.

Für Kranke.
Reine bis jetzt erdienenen **Heilberichte** über:
a) Krankheiten des Bewegungsapparates, Knochen- und Gelenkleiden, Drüsenkrankheiten,
b) Frauen- und Kinderkrankheiten,
c) Herzkrankheiten etc. verleihe ich auf Verlangen gratis und franco.

Die von mir herausgegebenen 3 Bände, der **„ärztliche Hausfreund“**, Zeitschrift für Gesundheitslehre, Natur- und Heilkunde, verkaufe ich, auswärts gegen Nachnahme, für 6 Mark.

Heinrich Koch,
Dingent d. Koch'schen Anstalt, Dresden, Reinhardtstraße 4, 2. Et.

Knöpfe
zur Damensneiderei.
Billigste Bezugsquelle. *
24 Löbdegrabenstr. 17, zweite Etage.

Entgehaltene Möbel!! in Auswahl Gr. Brüdergasse 27, I. r. 110

Künstliche Zähne, vollständige Gebisse, Plomben etc. J. Frödrich, Waffenhausstr. 28.

Witb. Teufel's Universal-Verbinden, Alleinige Vertretung für Dresden bei Herrn. Pöhaert.

Eis. Bettstellen nebst Matratzen, F. Berah, Lange Amalienstr. 6 u. 7.

Möbel aller Art, Spiegel, Stühle und Polsterwaren, neu und gut erhalten.

in 9 Tagen, Norddeutscher Lloyd, Mit d. neuen Schnelldampfern d. Norddeutschen Lloyd.

C. A. Opelt, Dresden, Schulgasse Nr. 16, C. A. Voigt, Leipzigerstr. 29.

Kinderwagen-Höfgen, Königsbrüderstr. Nr. 75, Hugo Straube, Spezialist für Bandwurmläden.

Heil-Anstalt für Nervenkrankte zu Bendorf am Rhein, Besitzt für Nervenkrankte, Neurothetik, Hypochondrie, etc.

Bad Gmsd., 60tel und 30tel Bad, Jüdenberg in der Nähe des Bahnhofs, der Quellen und des Kurparks.

Kurhaus Reitzenhain, 777 M. ü. d. Meeres, prachtv. Luft, gr. Sonnen- u. Badenwälder.

Elbthal-Hotel, Loschwitz, Schöner idyllischer Lindengarten, Speisen und Getränke vorzüglich.



Ernst Marcus, Restaurant, Hohestr. 10, Blumenkorb.

H. I. Culmbacher Export, echt bayr. Schank-Bier, Heute Schlachtfest.

„Liebenecke“, in Coiffeurde, großartiger lieblicher Aussichtspunkt.

Pillnitzer Hof, Garten-Restaurant u. Kegelbahn, Pillnitzerstr. 1.

Gesang, Ein aus jung. untr. Herren bes. singend. Gesangsverein sucht Sänger.

Dresdner Turngan., Sonntag den 17. Mai, Gau-Turnfahrt.

Militär-Verein, „Sächsische Grenadiere“, Morgen Sonntag, den 16. Mai, im Vereinslokal.

Heute junge Dame, welche am 12. d. M. Nachm. in der Pragerstr. 10.

Generalversammlung, zahlreiches und pünktliches Erscheinen zu dieser letzten Versammlung.

August Schlenkrich, verstorben ist. Die Beerdigung findet heute Nachmittags 3 Uhr.

Dreißig'sche Sing-Akademie, Heute 7 1/2 Uhr in St. Petersburg General-Probe und Mitteil-Ausgabe.

Apollo, Heute Abend 8 Uhr Frühlings-Fest im Schiller-Schlösschen.

Central-Krankenkasse der Tabak-Arbeiter, Mitglieder-Versammlung, Sonnabend den 16. Mai Abends 9 Uhr.

Tonkünstlerverein, Die statutenmäßige Generalversammlung findet Freitag den 29. Mai 1885.

Familienabend, Freitag den 15. Mai Bergkeller, Gäste willkommen.

Liebhaber und Züchter, von in- u. ausländischen ein- u. Stubenvögeln u. Vögeln werden bebüchert.

Abzahlungsbazar, von S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage, erheben wir auf Abzahlung.

Schuhmacher, Der Arbeitsnachweis befindet sich nach wie vor im Innungs- bause Schellenstraße 32.

Emil Lorenz, Theaterhof in Dresden, bringen wir Übernahme des neuen Geschäfts zu dessen ferneren Gedeihen.

Neue junge Dame, welche am 12. d. M. Nachm. in der Pragerstr. 10.

M. R. 100, Brief liegt am bequemsten Ort.

Hexe, Brief liegt unter alter Chiffre.

Bei Anfertigung von Tapezierarbeiten, schnell, gut und billig repariert haben will.

Reine Wolle, Gewer Kleider-Stoffe, schwarz und farbig, in allen Neuheiten.

H. Buchholz, 28 Neuenstr. 28 vis-à-vis d. Köhlergasse, leitend empfohlen.

Reizende Neuheiten, reizvoller Gewer und Glauchauer Kleiderstoffe.

Bausfin-Retter zu Anaben-Auzügen, ferner Retter zu Anabenbergfelder und Wäbchen-Regenmäntel.

Koffer, Taschen, Bäder, Plaidrien, Portemonnaies, Cigarren-Etuis u. s. w.

Das Hutgeschäft, von Rich. Schubert, Neuenstr. 11, vis-à-vis der neuen Post.

Wir empfehlen Eltern und Vormütern bei Bedarf von herrschaftlichen oder bürgerlichen Möbel-Einrichtungen.

83 84 84, Monat zu empf. S. Teichler's 1882 gerat. Hutgeschäft.

Abzahlungsbazar, von S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage, erheben wir auf Abzahlung.

Schlafröde, jeder Art lauft man nur gut und billig in der seit 1835 im besten Renommee stehenden Schlafröde-Fabrik.

Karlsbader Glace- u. Waschlleder-Handschuhe lauft man gut und billig Moritzallee 10.

Cravatten, neuere Muster u. Jacqons, sowie Handtücher in Glace, Seide u. Trikot.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Der Ausberauf, betriebl. Damen-Garderobe-Badergasse 6, 2. Etage.

Petroleum-Kochöfen, beste Fabrikate, mit Glas, Messing- und grau emailliertem Boden.

Damenmäntel, und Paletots, Herren-Anzüge und Paletots, Anaben-Anzüge und Paletots.

Herren- u. Knaben- u. Kinder-Garderoben, sowie Damen- u. Mädchenmäntel, Umbänge und Paletots.

Wir empfehlen Eltern und Vormütern bei Bedarf von herrschaftlichen oder bürgerlichen Möbel-Einrichtungen.

83 84 84, Monat zu empf. S. Teichler's 1882 gerat. Hutgeschäft.

Abzahlungsbazar, von S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage, erheben wir auf Abzahlung.

Schlafröde, jeder Art lauft man nur gut und billig in der seit 1835 im besten Renommee stehenden Schlafröde-Fabrik.

Karlsbader Glace- u. Waschlleder-Handschuhe lauft man gut und billig Moritzallee 10.

Cravatten, neuere Muster u. Jacqons, sowie Handtücher in Glace, Seide u. Trikot.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Auf Abzahlung, in wöchentlichen und monatlichen Raten wählt man Tauschenberg 1, 1. Etage, Ecke der Schloßstr.

Schlafröde, senden wir in größter möglichster Auswahl nur gut und billig in der Dresdner Schlafröde-Fabrik.

Kinderwagen, Reisekörbe, Blumenkörbe, sowie alle Korbbwaren lauft man gut u. billig.

Theater, Concerte, 15. Mai, K. Hoftheater, Altstadt, Opernhaus.

Residenz-Theater, (Dresdnerstraße 182.) Scherzhaftes und heiliges Scherzhaftes.

Ein edler Champ., Bist mit Champ. in 3 Uhr u. 6 Uhr, bei Arndt u. Weller.

Concerte, Tenorist, Pianist, Violoncellist, Bassist, Hornist, Trompeter, Schlagzeuger.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden, 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00.

Abschreiberei
 Die besten Kopien von allen
 Schriftstücken, Buchstaben, Briefen,
 Rechnungen, etc. in jeder Sprache,
 in kürzester Frist, zu billigen Preisen,
 liefert die **Abschreiberei** von
Max Kothe, Dresden,
 An der Frauenkirche 17.
 Die Blatt. geb. bis 200 scharfe Cop.
 Ziehung 18. Mai.

Loose
 zur Lotterie der Dresdener
 Gewerbe-Ausstellung 1885
 empfiehlt
Max Kothe, Dresden,
 An der Frauenkirche 17.
Messer und Gabeln,
 150 Stk.,
Kaffeeteller,
Werth-Marken,
 und verschiedene Artikel für den
 Restaurationsbetrieb preiswürdig
 bei

Richter & Sohn,
 Dresden, Wallstraße 4.

Grosse Dreh-Pianos,
 bilden 18 der schönsten Läufe,
 geht extra fl. u. gr. Trommel,
 Boden, Triangel, Glockenspiel mit
 und ist so stark im Ton wie 3
 Concertflügel.

Wingwerke
 größte Auswahl bei
W. Gräbner,
 7 Wolfenbutterstraße 7.
 (Café König.)

Butter,
 preisgekrönt auf allen Vorkerei-
 Ausstellungen
 täglich frisch
 größte Auswahl
 à 100 Pf. 2.40 bis 3.00.
Kernige Landbutter,
 à 100 Pf. 2.00-2.30,
feine Kochbutter,
 à 100 Pf. 90-100 Pf.,
Spargelbutter,
 à 100 Pf. 110 Pf.
 empfehlen

Gebrüder Birkner,
 8 Seestraße 8.

Georginen
 in Stadtorten u. Vororten, nur in
 gelbeiten Knollen, 12 Stück in 12
 Sorten 3 M., 100 Stück in 100
 Sorten 18 M., sind zu haben in
 Eßdorf, Plauenstraße 11.
Johann Karl Veinmann.

Pianos und Flügel,
 mitwunderbarem, überaus
 glänzendem und sehr ge-
 anreichendem Ton zu den
 billigsten Fabrikpreisen; bei
 fünfjähriger Garantie.
Neue kreuzförmige Pianinos
 mit herrlicher Tonfülle von
150 Mark
 an.
Erster Preis Goldene
Tepitz. 1884.

Kleiderstoffe,
 moderne, hübsche Genres, für
 Erwachsene und Kinder, empfiehlt
 in großer Auswahl
 zu billigsten Preisen
Friedr. Paul Bernhardt
 Dresden
 Schreibergasse Nr. 2.

Vorzügliches Piano
 Gebältnisse halber billig zu ver-
 kaufen Langestraße 16, 2. Et. 18.



110 Mille hochfeine Cigarren,
 in feiner Ausstattung von elegant.
 Aussehen in Bäckeliten, sind in
 größeren Vollen à 30 durch
 Auktionator **Warmbrunn**, Joh-
 bannesstr. 23, veräußert. Muster
 (unter Nachnahme) von 500 Stück
 15 M., einzelne Hunderte à
 10 M., 300. Acmer 64 Mille
 Qualitäts-Nasen (mit Fell) in
 Rufen à 21 M., Muster von
 100 Stück 2.40.

F. A. Lucas,
 Königbrüder-
 Straße 72,
 Sophienstr. 3,
 gegenüber
 der großen Bräue-
 rerie.

Eisenmöbel-Fabrik
 Hermann Fleischer
 Tischschloßbauherode
 Stühle wie Feiden, Dgd. 25 M.
 Auf Wunsch Probe.

Neuheiten von Tapeten
 empfehlen in reicher Auswahl
 von den einfachsten Sorten
 bis zu den feinsten Luxus-
 sorten. Meist u. vorjährige
 Tapeten billig.
F. Schade & Co.,
 Cde Victoria- u. Waisenhausstr.

Draht-Geflechte
 zu Umzäunungen,
Draht-Gewebe
 zu Klagenzählern,
Spalier-Draht,
 großes Lager u. billige Preise bei
Richter & Sohn,
 Dresden, Wallstraße 4.

Pianinos
 von Lodging, Beckstein, Blücher,
 Hoff, Köntsch, Piese, dgl. Pianos
 zu 25, 40, 60, 80 Thlr. zu
 verf. u. v. 4 M. an zu ver-
 kaufen Amalienstr. 8, 2. bei
Ed. Hofmann.

Ausverkauf
 weggangs- u. räumungshalber
 bedeut. unter Einkaufspreis.
Teppiche, Gardinen,
 Tischdecken, Möbel, Portieren,
 Väterstoffe, Vorleger u. Lw.
 große Auswahl nur ganz sch-
 tabelloser Qualitäten.
5 Moritzstr. 5.

Die erste Sendung
**Neuer Schottisch-
 Matjes-
 Heringe**
 traf ein u. empfiehlt schoch-
 und südwelt
billigst
Carl Otto Jahn,
 Wilsdrufferstraße.

A. Hofmann,
 empfiehlt sein großes
**Porzellan- u.
 Steingut-Lager,**
 Dresden, Scheffelstr. 6,
 Parterre und erste Etage,
 Eckhaus der Quergasse.



Spise-Service
 habe die größte Auswahl der
 besten Fabrikate in geschmackvoller
 Decoration zu niedrigsten Preisen.



Fein bemalte Kaffee-Service
 großartigste Auswahl, über 200
 verschiedene Muster,
 für 2 Personen v. 2 M. 75 Pf. an,
 für 6 Personen v. 5 M. 50 Pf. an,
 für 12 Personen v. 8 M. 50 Pf. an
 bis zu den allerfeinsten.



Wasch-Garnituren
 habe eine solche vielseitige Muster-
 Auswahl, so daß für jedes Zimmer
 der passende Goldmad getrieben
 werden kann. Komplet, ötheilig,
 bemalt und bebrüht, schon von
 4 M. 25 Pf. an.



Blumen-Gländer und Goldsch-Gestelle
 in größter Auswahl zu billigsten
 Preisen.
Bier-Service
 mit feinem Beschlag, geschliffen
 und graviert, mit Gold-Platierung,
 von 10 M. 50 Pf.



Majolika-Vasen
 mit Majolik-Platzierung, großartig
 schön, zu billigsten Preisen.
Stets Neuheiten
 u. Souvenirs und Gelegen-
 heits-Geschenken.
 Gerharten Handbrauen empfehle
Speise-Zeller, gutes Porzellan,
 Duzend 2 M., **Deffer's Zeller**,
 gutes Porzellan, Dgd. 1 M. 20 Pf.,
 Tassen in allen Fassungen Dgd.
 2 M. 40 Pf. und 3 M.

Größtes Lager
 in halb u. ganz massiven
**Hotel-
 und Restaurants-
 Geschirren**
 in bestem, vorzüglich haltbarem
 Porzellan zu bekannt billigsten
 Preisen.
 Bitte meinen 8 Schau-
 fenstern mit Preisnotizen
 gegen eine gefällige Beach-
 tung zu schenken.
A. Hofmann,
 6 Scheffelstraße 6,
 parterre und I. Etage.

Feinste Speisebutter,
 Pfund 90 Pf.,
feinstes Speisefett,
 Pfund 80 Pf.,
Julius Trösch,
 Schkeffelstraße 34.

Ersschranke
 bewährte
 Construction,
F. Bernh. Lange,
 Amalienstr. 6 u. 7.

**Damen-
 Jaquettes,
 Regenmäntel,
 Knabenanzüge**
 verkauft spottbillig
Frau Ludewig,
 große Brüdergasse 28, I. Et.

Salomonis-Apotheke
 Dresden
 empfiehlt
Tamarinden-Conserven
 (eigenes Fabrikat),
 sehr beliebtes, angenehm und sicher
 wirkendes Abführmittel für Er-
 wachsene und Kinder, in Schach-
 teln zu 60 Pf. und 100 Pf.
 Zu haben in den Apotheken zu
 Coschütz, Lodowig, Tharand,
 Strießen, Köhlschütz u. Storch-
 apothek hier.
 Gute Packung: Firma und
 Schutzmarke!

Loberthran
 (gelben und weißen) in befannter
 Güte aus Bergen u. Labrador,
 wie ihn die Herren Ärzte seit ca.
 30 Jahren in der heilig-n Kinder-
 heilkunde verwenden.
 in Flaschen zu 25 Pf., 40 Pf.,
 50 Pf., 10 und 100 Pf.

**Dreieilige Kattun-Rester,
 Blandruck-Rester**
 Stück von 50 Pf. an,
zu Jacken.
 Stück von 70 Pf. an.
Gut passende fertige Jacken
 in Kattun,
 Madapolam,
 Blandruck,
 englisch Leinen
 u. den billigsten Preisen bei
 grosser Auswahl empfiehlt
Robert Böhme jun.,
 Gewandhausstraße,
 Café français,
 Eckhaus der Waisenhausstraße
 dicht am Georgplatz.

Vorzügliche Tafelbutter
 pro Pf. 1 M. incl. Emballage,
 jedes Pfund separat, versendet
 franco gegen Nachnahme
Gustav Schulz,
 Granden, Marktplatz 17.

Perrücken,
 Toupet, Scheitel fertigt
 der Natur treu
Eduard Springer, Coiffeur,
 Wartenstr. 30, gegenüber d. Hof.

Geldschranke
 mit Stahlschloß, patentierten Feuer-
 scheren Verschluss, empfiehlt als
 Spezialität **O. Gabriel,**
 Neuegasse Nr. 19.

Neustädter
 laufen
Bettfedern und Daunnen
 Nr. Weiskerstraße 18, II.
 mindestens eben so billig und
 gut als in Altstadt.
**1883 Prämiertes 1881
 Blumendünger**
 von
Paul Grieshammer,
 Neuschönefeld-Weipitz,
 empfiehlt à Carton 50 Pf.,
 Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen.

Hermann Koch,
 Dresden, Altmarkt 10.
Wagen.
 Goldveredelter Americain und
 Aufgehörter verkauft **Blafewitz,**
 Friedrich Auguststraße 6.

Durmfuch
 zu Herren- und Knaben-
 Anzügen,
 nur beste Fabrikate,
 Meter 70, 85-120 Pf.,
 doppelbreit (10-4) reine
 Wolle, nadelfertig,
 Meter 4.00, 4.25, 4.75 Pf.
H. M. Schnädelbach
 4 Marienstrasse 4.
 Antonplatz 4.

Transportable Sparherde
 empfiehlt
Moritz Schubert,
 Marienstrasse 30.

Oberhemden,
 aus bestem, feinstem Madap-
 polam, sowie aus schwerem
 Renforcé und Dementuch
 gefertigt, für deren besten Sitzen
 wir garantiren, mit dreifach rein
 Leinen-Ginoy, 2.50, 3.50 u.
Chemisettes für Herren, drei-
 fach, guter Stoff, 50, 60 u. 70
 Pf. - **Reineleiene Chemisettes**,
 dreifach, 1/2 Duzend
 Nr. 6.25, St. 85 Pf., **Herren-
 Cravatten** zum Binden, An-
 schlüssen und mit Mechanik, in
 schwarz, conleur und weiß, von
 den billigsten bis feinsten Quali-
 täten, **Manschetten**, Eir-
 ting Flach 25 Pf., schwer Flach
 35 Pf. - **Manschetten**, Lein-
 en Flach 50 Pf., Flach 60 Pf.,
 Flach 1. 70 Pf. - **Herren-
 kragen** führen wir nur in 3-
 und 4-fach rein Leinen. Neuheit
 und moderne Schnitt, 10 ver-
 schiedene Ragons, Dgd. von
 5 M. 25 Pf. an. - **Amtaufsch**
 nicht passender Waaren
 bereitwilligst.

Gebr. Ikenberg,
 Bautznerstrasse 11,
 außerdem
**Amalienstrasse 5 und
 Freiburger Platz 26.**
 Man bittet, genau auf Firma u.
 Haus-Nr. zu achten, besonders in
 der Amalienstr., da sich in dersel-
 ben mehrere ähnl. Geschäfte befind.

Saison-Neuheiten.
 Strohhüte in größter Aus-
 wahl, **Outblumen** zu Fabrik-
 preisen, **Frachthüte**, neu von
 2 M. 50 Pf. an, zu verkaufen
 von 50 Pf. an, empf. **Bertha
 Philipp's Nachf.,** Am See 22.
 Eingang kleine Plauenischestraße,
 zunächst Am See.

Gelegenheitskauf.
 Ein feiner, braun ausgeblau-
 gener, vierzügiger **Kutschir-
 Phaeton**, ein- und weispän-
 nig zu fahren, so gut wie neu,
 u. ein ebenfalls wenig gebrauchter
Americain sehen billig zum
 Verkauf bei Herrn **Damm,**
 Rhönstraße 9.

Heiraths-Gesuch.
 Ein Wittwer, 37 Jahre alt,
 Besitzer eines schönen Geschäftes
 von 25,000 M., sucht, da es ihm
 an Zeit fehlt, auf diesem Wege
 eine brave Frau, Wittwen oder
 Jungfrauen, nicht über 33 Jahre
 alt, welche über 2-3000 Thlr. ver-
 fügen können, mögen ihre werthen
 Adressen unter „**Frau 53**“ in
 die Expedition d. Bl. niederlegen.

Gardinen
 sind in größter Auswahl wieder
 eingetroffen u. verkaufen dieselben
 außerordentlich billig. Bitte bis
 zu 3 Fender passend, bedeutend
 unterm Einkaufspreis. **Julie
 Abersberg,** nur Wettinerstr. 10.

Von dem so beliebten
Köper-Lüster
 und
Rips-Lüster
 (Doppel-Lüster-Waare),
 welchen ich als etwas ganz Vor-
 zügliches zu Schul-, Haus- und
 Strapazier-Kleidern empfehlen
 kann, halte ich fortwährend
 grosses Lager,
 Meter 60, 80, 90 Pf.,
 Elle 35, 45, 50 Pf.
 Billigere Waaren von
Doppel-Lüster
 empfehle ich ab dem Meter von
 40 Pf. an.

Rob. Böhme jr.,
 Gewandhausstrasse,
 Café français,
 Eckhaus der Waisenhausstrasse,
 dicht am Georgplatz.



Verstellbare Sommerjalousien neuester
 Construction zum Schutze
 gegen die Sonne etc. **Ver-
 leimte Rolljalousien**
 zum festen Verschluss von
 Läden, Fenstern, Schaufenster
 etc. Billige Preise. Lang-
 jährige Garantie. Preis-
 listen gratis und franko.
Jul. Bonnet & Co.,
 Berlin NO., Friedenstr. 15.



**Die Modern-
 weite, hübsche
 Seiten für Zei-
 tungen und
 Anzeigen, die
 in jeder Sprache
 und Schrift
 zu haben sind,
 sind zu haben
 bei
Jul. Bonnet & Co.,
 Berlin NO., Friedenstr. 15.**

Frische Gemüse,
 feinste italienische Garten-
 Produkte, verkaufte im **Mat-
 per Bot franco** gegen Nach-
 nahme oder Einzahlung der
 angelegten Beträge für ein
10 Pfund Post-Kostl.
Spargeln, vide, 5 M.
 80 Pf., **Artischocken**
 (35-50) 4 M. 60 Pf.,
Speisekartoffeln, neue
 2 M. 30 Pf., **Auslese-
 Erbsen** 3 M. 60 Pf., **verich.**
Gemüsearten, gemischt,
 3 M. 20 Pf., **Apfelsinen**
 oder **Citronen** (30-40)
 2 M. 90 Pf.
R. Maiti, Triest.

Billard.
 Ein wenig gebrauchtes, größeres
 Billard, sowohl für Carabole,
 als auch für deutsches Spiel ge-
 eignet, mit Einlagen für Carabole,
 steht mit allem vollständigen Zu-
 behör zum Verkauf Wienerstr. 44.
Neue Bettfedern,
 nur eine Mark!
 Diese Bettfedern sind grau,
 ganz neu und geschliffen (gerissen)
 für alle Arten Betten vorzüglich
 geeignet, kriegen in jeder Qualität,
 weiße, bessere Bettfedern, nur in
 lange der Vorrath reicht, ein
 Pfund bloss 1 Mark!
 Zu haben nur bei

J. Krasa,
 Bettfedernhandlung Prag,
 Smichow (Böhmen).
 Bestenbe jedes Quantum nur
 gegen Nachnahme.

Königliches Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
 von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
 Direction Herr Kapellmeister
H. Mannsfeldt.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Th. Flebiger.

Lincke'sches Bad.
 Heute Freitag **Gr. Militär-Concert**
 (bei ungünstiger Witterung im Saal)
 von der Kapelle des Königl. Zucht. 1. (Leib-)
 Grenadier-Regiments Nr. 100, unter Direc-
 tion des Kapellmeisters Herrn
A. Ehrlich.
 Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
 Abonnements-Billets haben Vorrang.
J. Linke.

Zoologischer Garten.
 Sonnabend den 16. Mai
Gr. Militär-Concert
 von der Kapelle des Königl. Zucht. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101
 Kaiser Wilhelm König von Preußen, unter Direction des
 Königl. Musikdirectors Herrn
A. Trenkler.
 Anfang 8 Uhr. Programm 5 Pf.
 Die Verwaltung.

Gewerbekhaus.
 Freitag den 15. Mai
Grosses Concert
 von der Kapelle des Königl. Zucht. 1. Grenadier-Regiments Nr. 100
 Kaiser Wilhelm König von Preußen, unter Direction des
 Königl. Musikdirectors Herrn
Ludwig Rainer sen.
 aus Achensee (Tirol).
 5 Damen, 1 Herr in ihren National-Costümen.
 Entree 50 Pfg. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.
 NB. Es finden nur einige Concerte statt.

Stadt-Park
 Heute grosses **Concert**
 von der Stadtkapelle unter Direction des Kapellmeisters Hrn.
H. Reh.
 Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pfg.
 Die ausgegebenen Billets haben Vorrang.
D. Seifert.

F. Angermann's Restaurant
 Pillnitzerstrasse 51.
 Heute und folgende Tage
Bock-Bier
 aus dem Königl. Hofbrauhaus in München.
 Der Bestand wird des geringen Quantums wegen nur einige
 Tage gehalten.
 Hochachtungsvoll **F. Angermann.**

Sehenswürdigkeit Dresdens.
„Landsknecht“
 Ecke See-Strasse, Zahnsgasse 1,
 das grösste und stylvoll eingerichtete allddeutsche
 Bier-Saal der Residenz.
Ad. Kohl.

Schiller-Garten
Blasewitz.
 täglich grosses Mittagstisch. Speisen der Saison.
 Maltrank. Käsckäulehen.
 Mit Bedienung **Louis Köhler.**

Echt Mariensterner
Klosterbier
 hell und dunkel.
 Alleinige Niederlage für Dresden: **Gebrüder Hollack.**
 Von 12 Kirchen Danko-Zusendung ins Haus.
 Ausschank des hellen Klosterbieres vom
 Hof haben wir Herrn **Woldemar Thomas**, große Weisner-
 Strasse übertragen.
Gebrüder Hollack.

Goldene Krone, Strehlen.
 Heute sowie jeden Freitag **Schlachtfest.**
D. G. Hebenstreit.

Dresdner Prater
 und
Skating Rink.

Sonntag den 17. Mai
Grosse aussergewöhnliche
Eröffnung und Fest-Vorstellung
 von der aus Herren und Damen bestehenden, bis jetzt un-
 übertroffenen **brasilianischen Thurnsellaufer-**
Truppe
Mr. Hayex.
 Sämtliche ausgegebenen Billets vom Dresdner
 Prater und Trianon haben Vorrang.
Die Direction des Dresdner Prater und Trianon.

Hotel 4 Jahreszeiten
 Dresden
 in unmittelbarer Nähe der Pferde-
 Ausstellung.
 empfiehlt
 seine **comfortablen Zimmer**
 von Mark 1. 50 an,
 verbunden mit
grossem und feinem Restaurant
 nebst **Glas-Salon.**
Diners von 1 Mark an,
à la carte zu jeder Tageszeit.
G. Biere und Weine.
 Hochachtungsvoll **E. Kaiser.**

Restaurant M. Franz (Büdenhof 1)
 empfiehlt fr. Blumenküchler u. Böhmisch, Culmbacher aus der
 1. Aktienbrauerei und gutes Einfacher, gut: bürgerliche Küche in
 1/2 und 1/3 Portionen. Concert von 75 Bl. an. Stammtischbier
 und Abendbrot. Heute Schlachtfest. Morgen Vögelsschwein-
 fisch mit Klöße.

Jacobi - Schützenfest
 Neustadt in Sachsen.

Centralpunkt der Schandau-Vaagner und Dürensdorfer-Neustädter
 Staatseisenbahn.
 Unter diesjähriges Fest wird den 19., 20. und 21. Juli
 abgehalten und ersehen wir Künstler, Reiter von Schauspielen
 und Sehenswürdigkeiten, sich wegen der Plätze bis 10. Juli bei
 Unterzeichnetem auszuweisen. Auch kann ein grösseres Schanzfest
 noch Platz finden. Freunde geistlichen Vergnügens von nah und
 fern laden wir dazu freundlich ein.
Der Vorstand der Schützen-Gesellschaft
 durch **Julius Schäfer.**

Grüne Grotte von Corniale,
 dekorativ das Sehenswürdigste Dresdens,
 in **J. Kassner's Restaurant,**
 10 Ziegelstrasse 10.
 Biere und Speisen anerkannt gut.

Restaurant Felsenburg,
 Luftkurort Weisser Hirsch bei Dresden,
 schönster Punkt derselben mit grossem Lindengarten, Salon mit
 Pianoforte, Billards, lohnender Ausflugsort für Gesellschaften,
 empfiehlt möblirte Zimmer, gute Weine und Biere, sowie täg-
 lich reichhaltige Speisenkarte bei prompter Bedienung.
 Der Besitzer **J. H. Seidel.**

Für die
Sommer-Saison
 empfiehlt die
Waldheimer
Schuhwaaren-Niederlage
 ihr reiches Lager sämtlicher
Neuheiten,
 als: Zeug-, Promenaden- und
 Hausschuhe in Serge und Cord,
 mit und ohne Absatz, Haus-, Reise-
 und Bade-Pantoffeln in größter
 Auswahl zu soliden Preisen.
Ernst Schöne,
 Am See 23a,
 Ecke der kleinen Blauenberggasse.

H. Blumenstengel große Bräutig. 22
 1. Etage.
 vis-à-vis der Sophienkirche, versendet seine Artikel in
 bekannter Güte auch brieflich gegen Nachnahme oder
 vorherige Einzahlung des Betrages.

Sonntags-Extrazüge.
 Vom 17. d. Mtd. ab versehen an allen Sonn- und Fest-
 tagen zwischen **Blasewitz** und **Königsbrunn** Personen-Extra-
 züge in folgendem Fahrplan:

12.10 Ndm.	ab Dresden-N.	an	10.00 Ndm.
12.30	ab Blasewitz	an	8.35
1.9	ab Königsbrunn	an	8.00
1.18	ab Blasewitz	an	7.21
1.56	ab Königsbrunn	an	7.12

 Die Züge halten an allen übrigen Haltestellen und befördern
 Personen in II. und III. Wagenklasse auf die gewöhnlichen Billets.
 Dresden, am 13. Mai 1885.
S. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Mahnruf
 an Gicht, Rheumatismus, Hämorrhoidal, Leber-,
 Magen-, Nieren- und Blasen-Leidende, Rückenmarks-
 krank, Gelähmte, Hypochonder und hysterische, an
 Nerven, Migräne, Kopfschmerz u. Schlaflosigkeit-Leidende,
 Blutarme, Blutschwäche, Asthmatische u. c.
 Bei der jetzt beginnenden Bade-Saison halten wir es im
 Interesse des leidenden Publicums für unsere Pflicht, dasselbe hier-
 mit auf unsere Heilanstalt aufmerksam zu machen, welche bereits
 einen Belruf besitzt, was aus der nachweisbaren Thatfache
 hervorgeht, dass im vorigen Sommer unter anderen selbst Kranke
 aus Spanien, England, Polen und Griechenland dieelbst
 mit vorzüglichem Erfolg behandelten und das bereits für diesen
 Sommer auch ein höherer Regierungsbeamter aus **Mansurats**
 bei **Alexandrien** (Ägypten) seinen Besuch behufs Herstellung
 seiner Gesundheit bei uns angemeldet hat. Zahlreiche Atteste und
 Anerkennungen, 1 Th. hoher und höchster Herrschaften, Behörden
 und Professoren hängen in unserem Wartezimmer aus, und dieselben
 ebenfalls als weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Heil-
 methode dienen. **Ausführliche und belehrende Prospekte**
 versendet die Anstalt gratis und franco. Kein Kranke sollte
 unterlassen, ehe er die kostspieligen, langwierigen und nur zu oft
 nutzlosen Bäder besucht, welche alle für obige Leiden angepriesen
 werden, sich erst unseren Prospekt kommen zu lassen, um sich
 von der Heilkraft und den bereits erhaltenen grohorzügigen Er-
 folgen einer von erfahrener Hand geleiteten electrischen Kur
 zu überzeugen.
Erste Dresdner elektrische Heil-Anstalt.
 Dresden, Marienstrasse 39.
G. Leibsch, praktischer Electrobauherr.
Dr. med. Schwarz, praktischer Arzt.
 Sprechzeit 9-1 Uhr. Sonntag 8-10 Uhr.

Atlascchirme
 in guter Qualität in allen Farben mit eleganten Stöck a
 und Nickelgestell. Höhe 5 und 6 ft. 6 kann ich als
 elegant und praktisch empfehlen.
Carl H. Fischer, Waisenhausstr. 7,
 Café König,
 Pragerstrasse 48.

Im Preise
 bedeutend herabgesetzt
 verkaufen wir die sich bei uns aus dem Frühjahrgeschäft
 angesammelten Reste von
Gardinen
 in weiss und crème, zu 1-5 Fenstern reichend.
Emil Friedlaender & Co.,
 Gardinen-, Stickereien-, Spitzen-
 und Bänder-Fabrikgeschäft,
 Galeriestr. 13, Ecke Badergasse.

P. Schlesinger,
 37 Bismarckstrasse 37,
 offerirt
**Mädchen-
 Paletots**
 und
Costumes,
 nach den neuesten Moden, aus
 besten und modernsten Stoffen
 gefertigt, für jedes Alter in
 reichlicher Auswahl zu sehr bil-
 ligen aber streng festen
 Preisen.

Frau Maria Manfroni,
Hühneraugen - Operateurin,
 Töpfergasse 8. II.

Für H. „Inghoben-Bachs-Anstriche“, „Baseline“,
 „Wagenfette“ und „Schmieröle“ sucht aller Orten solide
 Handlungen, Wiederverkäufer und Agenten die Chem. Fabrik von
Gustav Schallehn in **Wagdeburg.**
 Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton:
Bernh. Seuberlich. — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
 Sprechzeit Vorm. 10-12, Nachm. 5-7.
 Verleger und Drucker: **Liesch & Reichardt** in Dresden.
 Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.

Komplete Anzüge und Sommer - Paletots.



Verkaufe, um mein Lager bis zum Feste soviel als möglich zu räumen, 25^o unterm Preise.

Da ich nur solide, gut defatirte Sachen in garantirt reiner Wolle verarbeite und meine Waare einen anerkannt eleganten Schnitt haben, so bitte jeden Bedarfhabenden von der Richtigkeit meiner Angaben durch in Ruamstein nehmen meiner vier Schautenler teip. meines Lagers sich zu überzeugen.

Für's elegante Sitzen und Haltbarkeit sämtlicher bei mir gekaufter Waaren leiste volle Garantie.

Preise billig aber fest.

Adolph Jaffé,
23 Schössergasse 23
Läden der Frauenstraße.



Lorbeerbäume.

Sehr große Auswahl von prächtigen, tadellos geformten Kronenbäumen und Pyramiden, in haltbaren Kübeln lebend, das Paar für 30, 40, 50, 60, 70-100 Mark.
Spezielle Listen mit Angabe der Größen stehen zu Diensten.

C. W. Mietzsch,
Baumschule,
Dresden, Bergstraße 36.

Kemmerich's
Fleisch-Extract
a. condensirte Fleisch-Bouillon,
als die besten und wohlschmeckendsten Präparate dieser Art
anerkannt und empfohlen.
Erschließung in den Colonial- und Delicatessenzweigen, bei Trägern
und Apotheken.

General-Depot für S.- und Westpreußen, Sachsen, Thüringen und Mecklenburg bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich, den Herren Brückner, Lampe & Co., Berlin C., Neue Grünstraße 11.



Eine Auswahl guter
Reit- u. Wagenpferde
empfehle zu soliden Preisen.
Eberhardt Hübner,
Dresden N., Turnerweg.
NB. Verbandsstellung, la: Stall II. Zum Ankauf von gemauerten Pferden bitte ich D. D. empfohlen.

DR. PIETSCH
DRESDEN
Wettiner-Strasse 15.
Nur Wettiner-Strasse 15.

Eine Filiale und ein 2. Geschäft habe ich nicht.
Reparaturen schnell und sauber.
Bestellungen schnell, binnen 24 Stunden!

Milchvieh-Verkauf.
Freitag den 15. und Sonnabend den 16. Mai stelle ich wieder einen großen Transport der schönsten hochtragenden Kühe, sowie auch welche mit Kalbern im Gekhof zum goldenen Stern in Pirna zum Verkauf.
Ernst Nitzsche.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten notariellen Auslosung der von der Fleischvermittlung zu Dresden im Jahre 1871 emittirten Schuldscheine sind folgende Nummern ausgelost worden:
Nr. 70 182 288 274 374 389 734 737 757 808 824 845 861 970 984 1108 1200 1308 1334 1473 1482 1486 1556 1600 1870 1901 2126 2347 2365 2507 2646 2075 2818 3096 3306 und 3480.
Die Inhaber dieser ausgelosten Stücke werden hierdurch zur Vermeidung von Zinsverlusten aufgefordert, vom 1. Juni 1885 ab dieselben entweder bei der **Dresdner Bank** oder bei der **Direction des Central-Schlachthofes** einzulösen.
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß von der Auslosung pro 1881 noch die Nummer 750, von der Auslosung pro 1882 noch die Stücke Nr. 447 725 1446 2306 und von der Auslosung pro 1883 noch die Stücke Nr. 96 364 1409 und 3562 einzulösen sind.
Dresden, am 29. December 1884.
Der Vorstand der Fleischvermittlung.
Emil Jank, Obermeister.

12 Ehrendiplome und Medaillen!
Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden empfiehlt ihre auf den Principien rationeller Ernährung basirten **Genuss-Präparate**:
„**Liebe's Pepsinwein**, Verdauungs-Essenz aus bestem südländ. Wein gegen acuten und chronischen Magenkatarrh.
„**Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form**, das bewährte Extract der Liebig'schen Suppe zur Schnellbereitung von **Liebig's Kindermilch**.
„**Liebe's lösliche Leguminose**, leichtest verdauliche, nahrhafte Suppenkost für Kranke und Gesunde.
In allen Apotheken Dresdens und Sachsens.

CRÈME SIMON
wird von den berühmtesten Ärzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses ungleichliche Product befreit
IN EINER NACHT
alle Witzler, Brillen, Vapparrille, ist unendlich gut aufgefingene Haut, rotte Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut wieder weich, fröhlich und parfümirt sie.
Das Poudre Simon und die Crème à la Crème Simon befreit das Gesicht und vollständig die vorzüglichen Eigenschaften der Crème Simon.
Erfinder **J. Simon**, 30, rue de Provence, Paris.
Haupt-Depot bei: **Hermann Kellner & Sohn** in Dresden, **C. Berndt & Co.** in Leipzig, sowie in Dresden bei **O. Baumann, A. Stembel, G. Haumann, L. Bohlius, C. Krause, Herm. Roch, O. Säsa Wwe., P. Heinrich, Arnold Cremer.**

Neue farbige und schwarze Jaquettes, Umhänge, Fichus, lange Frühjahrmäntel, Staub-, Gummi-Regen-Mäntel.
Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Turner-Hüte
dauerhaft, mit Vater Jahn's Bildnisse, kosten im Magazin zum Pfau, Frauenstraße 6,
3 Mark.

Ziegel, Kalk, Cement,
Steingroße in Schuppen und Schloten, Schornstein-Aufsätze, feuerfeste Chamottesteine, Deckenrohre, Dachpappe, Dachpappe etc. in nur bester Waare empfindlich billig!
Kretzschmar & Munkelt,
Baumaterialien-Handlung, Dresden-Rust., Rostf. 11.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe.

Benimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Eiterwunden und Beulen. Gegen Brandwunden vorzüglich. Verhilft mildeste Heilung und Entzündungen. Zeigt in kürzester Zeit schwärende Eiter, stark fäulende Wunden, die Finger etc. Zieht jedes Geschwür ohne Erweichungsmittel und ohne zu schneiden fast schmerzlos auf, reinigt und heilt. Bei Quisten, Wunden, Stichwunden, Reizen, Gelenkrheumatismus, Kreuzschmerzen, Drüsenanschwellungen etc. die leidenden Theile belegt, tritt sofort Binderung und Besserung ein. Man versuche und überzeuge sich selbst. Haupt-Depot: **Dr. Spranger's Apotheke**, Dresden, Leipzigerstr. 104. Apoth. i. Köblitz, Köblitz, i. Ostritz, Köblitz, zu Schandau. Preis à Schachtel 50 Pf.

Baumaterialien-Handlung von Robert Heinrich,
65 Königsbrückerstraße 65,
empfiehlt ihr Lager von allen Sorten **Bleche, Chamotte, Ziegeln, Dachziegel, Steinengroßen, Schweinestreu, Thüringer Kalk, prima Weißkalk, Cement, Dachpappen** und allen Sorten **Zielfern** etc. zu bill. Preisen.
65 Königsbrückerstraße 65.

Wollene Decken:
Weiss Wollen Schlaf-Decken
Stück Nr. 5, 50, 6, 25, 7, 8, 10, 13, 15, 17, extra groß Stück Nr. 17, 50, 21.
Grau Wollen Schlaf-Decken
Stück Nr. 3, 7, 5, 4, 50, 6, 7, 50, 8, 10, 12.
Roth Wollen Schlaf-Decken
Stück Nr. 7, 8, 9, 11, 50, 15, 18.
Grau Natur-Wollen-Decken
Stück Nr. 12, 14, 17, extra groß Stück 20 Mark.
Buntfarb. Jacquard-Decken
Stück 10 Mark.
Steppdecken
(eigenes Fabrikat),
buntgezeichnet, weißseitig, Stück Nr. 4, 25, 6, 7, 8, einfarbig roth, weißseitig, Stück Nr. 4, 50, 5, 50, 6, 50, farbige Baumwoll Satin-Decken, weißseitig, Stück 8 und 9 Mark,
farbige Woll Satin-Decken, weißseitig, Stück Nr. 17, 50, farbige Zell-Decken, einseitig, Stück 19 Mark,
Baumwollen Reiter-Decken mit Mantel und Mittelstück, Größe 170 x 220, Stück Nr. 10, 50.
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Kinder- und Krankenwagen-Fabrik
G. E. Höfgen,
DRESDEN,
Königsbrückerstraße Nr. 75,
Zwingerstraße Nr. 8.
Lieferung in nur bester Ausführung:
Kinderwagen im Preise von 12 Mk. an,
Kranken-Fahrstühle (auch leichtweise) von 36 Mk. an,
Kinder-Fahrstühle im Preise von 10
Eis. Kind-Beistellen 12
Eis. Kind-Beistellen 10

KRONDORFER SAUERBRUNN
alcalisches Tafelwasser, zugleich Heilwasser bei Leiden der Athmungsorgane, des Magens und der Blase.
Der Krondorfer nimmt laut den Analysen unserer Autoritäten qualitativ den ersten Rang unter den oesterr. alcalischen Säuerlingen ein.
Brunnen-Unternehmung Krondorf & Karlsbad.
Ailale Dresden: Rastbachstraße 10.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
reiner alkalischer SAUERBRUNN
bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlsbad u. Wien.

Lauenstein i. S. Hotel Stadt Teplitz
Mitte der Stadt, 2 Stunden vom Müdendürmchen gelegen, bringt die besten Reisenden und Touristen in freundliche Erinnerung.
Schwächungswoll **Gust. Kobach**.
NB. Für Sommerfrischer empf. gleichzeitig gesunde und reizende Privatlogis mit parkähnl. Anlagen.
D. C.